

Programm

Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Niedersachsen in Zusammenarbeit mit der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft Hannover, 12. März 2025, 18 – 20.30 Uhr

18.00 Uhr Begrüßung / Einführung

Dr. med. Martina Wenker, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen

18.15 Uhr Zurück zur Gesundheit - Was hätte uns Leibniz vorgeschlagen?

Professor Dr. med. Axel Haverich, Präsident der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft

19.00 Uhr Die Prävention im Fokus des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

Dr. med. Fabian Feil, Präsident des Niedersächsischen Landesgesundheitsamts

19.45 Uhr Ausklang bei einem kleinen Imbiss

Veranstaltungsort:

ÄKN | Berliner Allee 20 | 30175 Hannover

Anmeldung:

Ärztekammer Niedersachsen, ZVM

E-Mail zvm@aekn.de

Telefon 0511/3802-2200

QR-Code zum Anmeldeformular:



Fachliche Ansprechperson und Kursorganisation:

Ärztekammer Niedersachsen, Fortbildung, Eva Govani

E-Mail [fortbildung\(@\)aekn.de](mailto:fortbildung(@)aekn.de)

Telefon 0511 3802-1405

Eine Zertifizierung mit 2 Fortbildungspunkten ist erfolgt.

www.aekn.de

Prävention

zentrale Aufgabe
ärztlichen Handelns



Fortbildung

Mittwoch, 12. März 2025
18 Uhr bis 20.30 Uhr

äkn ärztekammer
niedersachsen



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Prävention und Gesundheitsförderung stellen eine zentrale ärztliche Aufgabe dar. In der ärztlichen Berufsordnung heißt es hierzu entsprechend, dass es Aufgabe der Ärztinnen und Ärzte ist, das Leben zu erhalten und die Gesundheit zu schützen.

Die demografische Entwicklung der deutschen Bevölkerung bringt neben der erhöhten Lebenserwartung auch ein erhöhtes Maß an Krankheitsrisiken und Behandlungsbedarf mit sich. Nicht zuletzt deshalb hat die Gesundheitsförderung und Prävention in den vergangenen Jahren in den gesundheitspolitischen Diskussionen eine deutliche Aufwertung erfahren. Viele der vorherrschenden chronischen Erkrankungen können durch eine Stärkung der Gesundheit sowie durch die Reduktion bekannter Risikofaktoren abgewendet, andere in einer frühen Krankheitsphase erkannt und in ihrem Verlauf abgemildert werden.

Die Prävention dient der Verhütung von Krankheiten und zielt auf den Abbau und das frühzeitige Erkennen von Gesundheitsrisiken. Die Gesundheitsförderung richtet sich demgegenüber verstärkt auf die Unterstützung von Fähigkeiten und Möglichkeiten des einzelnen Gesunden oder Kranken. Sie umfasst ebenfalls die für die Gesundheit zuträgliche Gestaltung der Lebensbedingungen und betrifft somit über das Gesundheitswesen hinaus auch andere Politikbereiche.

Sehr herzlich lade ich Sie im Namen des Landesvorstands der Ärztekammer Niedersachsen zu einer Fortbildungsveranstaltung in Kooperation mit der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gesellschaft Hannover ein.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Dr. med. Martina Wenker
Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen



Zurück zur Gesundheit - was hätte uns Leibniz vorgeschlagen?

Unsere Lebenserwartung liegt im europäischen Vergleich auf einem Abstiegsplatz, unsere Ausgaben für Krankheiten ganz vorn. Die körperliche Inaktivität deutscher Männer und Frauen wird international nur von Brasilien und Saudi Arabien übertroffen, unsere Kinder bewegen sich noch weniger und waren noch nie so dick wie heute.

Auch unsere Sozialversicherungssysteme platzen aus den Nähten. Die Ausfälle wegen Arbeitsunfähigkeit erreichen Höchstwerte, ebenso wie der Anteil an Erwerbsunfähigkeitsrenten wegen seelischer Leiden. Darüber hinaus steigt die Zahl der Pflegebedürftigen Jahr für Jahr, zuletzt massiv. Dabei kennen wir präventive Maßnahmen, die Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes, Demenz, Depression, Osteoporose, etc. wirksam vermeiden, mit prozentualen Angaben der Risikoreduktion. Hätte Leibniz das Wesen unserer Mikrozirkulation gekannt, wären die Ko-Morbiditäten unserer Volkskrankheiten bereits vor 350 Jahren erklärbar gewesen.

„...dass einer der größten Erfolge der wahren Sittlichkeit oder Politik die Herstellung einer besseren Medizin sein wird...“
Hierzu macht Leibniz in den „Directiones ad rem medicam pertinentes“ (1672) eine Reihe von Vorschlägen, die uns Ärzten und unserer Politik heute noch manchen Impuls geben könnten – auch für ein wirksames Präventionsgesetz.

Prof. Dr. med. Axel Haverich
Präsident Leibnizgesellschaft



“Die Prävention im Fokus des Öffentlichen Gesundheitsdienstes“

Die vielfältigen Aufgabenbereiche des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) können im Wesentlichen auf die Formel Prävention gebracht werden. Angefangen bei dem meist prominenten Thema des Infektionsschutzes - hier

das eindruckliche Beispiel der Coronapandemie -, der Überwachung der Hygiene in unterschiedlichen Einrichtung, der Trinkwasserhygiene, des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes bis hin zur Einschulungsuntersuchung und Gesundheitsberichterstattung, es geht immer darum Gesundheitsgefahren zu erkennen, zu minimieren und Krankheiten zu verhindern. Dabei spielen auch heute noch soziale Determinanten eine große Rolle, denen in erster Linie lebensweltbezogen begegnet werden muss. Hier hat der kommunale ÖGD besondere Möglichkeiten, die sonst der Ärzteschaft nicht zur Verfügung stehen. Mit der Klimakrise, den politischen Krisen und neu auftretenden übertragbaren Krankheiten wird deutlich, wie wichtig es ist, den Gedanken der WHO “Health in All Policies” in unterschiedliche Politikfelder einzubringen. Der ÖGD ist der entscheidende Akteur, der sich auf kommunaler Ebene, Landes- und Bundesebene dafür einsetzen und so zur Gesunderhaltung beitragen kann.

Dr. med. Fabian Feil
Präsident Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
